

Aktuelle Presseveröffentlichung März 2018

kma Online

kma Online

Link: <https://www.kma-online.de/aktuelles/klinik-news/detail/neues-frauen-kind-zentrum-ist-besonderer-meilenstein-der-standortentwicklung-a-37075>

Veröffentlichungsdatum:
14. März 2018

Seite 1/2

Klinikum Ludwigsburg

Neues Frauen-Kind-Zentrum ist besonderer Meilenstein der Standortentwicklung

Das Klinikum Ludwigsburg plante und realisierte von Anfang 2013 bis Ende des ersten Quartals 2017 mit dem Neubau eines Frauen-Kind-Zentrums eine abgestimmte medizinische Komplettversorgung der höchsten Versorgungsstufe unter einem Dach. Die Basis für die Konzeption des Neubaus lieferte eine Machbarkeitsstudie der HWP Planungsgesellschaft.

Das Ziel des Bauvorhabens war es, den Neubau als Wand-an-Wand-Lösung zu realisieren, um kurzmöglichste Wege und eine optimale Versorgung Früh-, Neugeborener und ihrer Mütter zu schaffen. Neben einer prominenten Randlage wurde für das Frauen-Kind-Zentrum eine bauliche Sonderform gewählt. Auch hier unterstützte die Planungsgesellschaft das Klinikum Ludwigsburg bei diesem Bauprojekt als Projektsteuerer und Bauherrenvertreter. Anfang April 2017 ist das neue Frauen-Kind-Zentrum feierlich eröffnet worden.

Das Frauen-Kind-Zentrum und die neue zentrale Notaufnahme (ZNA), die bis Ende 2016 ebenfalls aufwändig von der HWP Planungsgesellschaft interdisziplinär erweitert und saniert wurde, fungieren als die beiden neuen Visitenkarten des Klinikums. Mit dem Neubau und den dadurch erhöhten Kapazitäten verfolgt das Klinikum Ludwigsburg den Anspruch, alle Geburten, inklusive aller Risikoschwangerschaften, im Frauen-Kind-Zentrum zu betreuen. Der Neubau verfügt über 30 Wöchnerinnenbetten, neun Intensivpflegebetten und 16 Plätze der Intermediate Care sowie über Wahlleistungsbereiche mit hotelähnlicher Atmosphäre.

Das positiv konnotierte Projekt genießt – auch unterstützt durch die besondere bauliche Form - ein hohes Interesse bei den Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürgern, wie man am Tag der offenen Tür am ersten April 2017 sehen konnte. Zahlreiche Besucher konnten sich vor Ort selbst ein Bild des neuen Frauen-Kind-Zentrum machen.

Verortung auf dem Areal und Anbindung

Das neue Frauen-Kind-Zentrum ist auf dem Gelände des bisherigen Patientengartens verortet und dort direkt an die bestehende Kinderklinik angegliedert. Dabei war das primäre Ziel, die Neonatologie mit der Geburtshilfe des neuen Frauen-Kind-Zentrums baulich so nah wie möglich zu verbinden, um die Intensivversorgung von Früh- und Neugeborenen zu gewährleisten. So wurde das Frauen-Kind-Zentrum in der höchsten Versorgungsstufe realisiert.

Dazu wurde die zweigeschossige Tiefgarage in direkter Anbindung an das Nachbargebäude mit einer Trägerrostebene, die eine optimale Lastenverteilung gewährleistet, überbaut. Dies ermöglichte die gewählte architektonische Sonderform und die ebengleiche Anbindung der Neonatologie an die bestehende



©Viktoria Rein

Viktoria Rein ist zuständig für das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit bei der HWP Planungsgesellschaft mbH

HWP 

Aktuelle Presseveröffentlichung

März 2018

kma Online

Link: <https://www.kma-online.de/aktuelles/klinik-news/detail/neues-frauen-kind-zentrum-ist-besonderer-meilenstein-der-standortentwicklung-a-37075>

Veröffentlichungsdatum:
14. März 2018

Seite 2/2

Kinderstation „U1K“. Bei zukünftigem Bedarf können auch die obersten Ebenen des Frauen-Kind-Zentrums mit dem Bestand verbunden werden.

Besondere Herausforderungen für die Projektsteuerung

Die Projektsteuerung stand dem Bauherren während des gesamten Bauvorhabens bei den operativen Aufgaben partnerschaftlich zur Seite. Dazu gehörte zum Beispiel klassischerweise die Koordination der Termine, der Kosten und der Qualitäten. Des Weiteren hat die Projektsteuerung zur Sicherstellung des Umzugstermins und des Beginns des klinischen Betriebes in der Schlussphase, eine intensive vor Ort Betreuung organisiert und somit den Erfolg sichergestellt.

Dabei begleitete und organisierte das Team die noch offenen Ingenieur- und Firmenleistungen durch tägliche Lagebesprechungen vor Ort. Während der Projektlaufzeit galt es, einige Herausforderungen zu meistern, die so vor Projektstart nicht antizipierbar waren, da die Raum- und Funktionsplanung zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen war. Zusätzlich gelang es, die zahlreichen Änderungswünsche in das Projekt zu integrieren.

© 14.03.2018 | Quelle: Expertenbeitrag Viktoria Rein